

## **18. Studierendenkonferenz der niederländischen Germanistiken (StuK) and der Rijksuniversiteit Groningen**

präsentiert von der Vereniging van Germanisten aan Nederlandse Universiteiten (VGNU) und der Rijksuniversiteit Groningen (RuG), Programm *Europese Talen en Culturen*

**Freitag, 9. Juni 2023, 12:00-17:00**

**Rijksuniversiteit Groningen**, Harmoniegebouw, Oude Kijk in Het Jatstraat 26  
Organisation und Fragen: Florian Lippert, f.j.lippert@rug.nl

**Studierende, DozentInnen und alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen!**

Am Freitag, den 9. Juni 2023, veranstaltet die Vereniging van Germanisten aan Nederlandse Universiteiten (VGNU) zusammen mit der Rijksuniversiteit Groningen zum 18. Mal die Studierendenkonferenz (StuK), an der VertreterInnen von allen niederländischen Universitäten teilnehmen.

Die StuK bietet StudienabsolventInnen die Möglichkeit, die Ergebnisse ihrer Bachelor- oder Masterarbeiten in einem größeren Kreis von AkademikerInnen und StudentInnen verschiedener Universitäten zur Diskussion zu stellen. Gleichzeitig können die StudentInnen wertvolle Einblicke in die „Werkstätten“ anderer Abschlussarbeiten sowie in die dazugehörenden wissenschaftlichen Diskussionen gewinnen.

Wie in jedem Jahr gibt es eine Vielzahl von Beiträgen ganz unterschiedlicher Couleur, sowohl aus der literatur- und kulturwissenschaftlichen Perspektive wie auch aus dem Bereich der Sprachwissenschaften.

Auch in diesem Jahr werden wieder **Preise für die besten Vorträge** vergeben. Die Jury für die Verleihung setzt sich dabei zusammen aus Lehrenden und Forschenden von den teilnehmenden niederländischen Universitäten. Die Preisgelder sind:

- 1. Platz BA-Vortrag: Euro 200,00 / 2. Platz BA-Vortrag: Euro 100,00
- 1. Platz MA-Vortrag: Euro 200,00 / 2. Platz MA-Vortrag: Euro 100,00

Prof. Ewout van der Knaap (UU, Vorsitzender der VGNU), Dr. Florian Lippert (RuG)

## Programm

**Freitag, 9. Juni 2023, 12:00-ca. 17:00**

**Rijksuniversiteit Groningen**, Harmoniegebouw, Oude Kijk in Het Jatstraat 26

[Alle Wegbeschreibungen hier](#)

**12:00-12:30 C-Bar, 1. Stock im Harmoniegebouw:** Eröffnungs-Lunch

**12:30-13:00 Raum 1312.0030 (Erdgeschoss, Harmoniegebouw):**

Begrüßungsworte und Einleitung: Prof. Ewout van der Knaap (UU, Vorsitzender der VGNU), Dr. Florian Lippert (RuG)

**13:00-17:00 Raum 1312.0018 (Erdgeschoss, Harmoniegebouw): Vorträge**

BA-Vorträge:

**13:00 Noa Beekman**, Amsterdam: „Ich bin ein Fremder, hier nun eben geduldet.“  
Der Exilalltag in Amsterdam in Irmgard Keuns *Kind aller Länder* (1938) und Klaus Manns *Der Vulkan* (1939)

**13:15 Eunike Struik**, Leiden: Die deutsche Heimat als ambivalentes Konzept in Nora Krugs *Heimat – Ein deutsches Familienalbum*

**13:30** Fragen und Diskussion Vorträge 1 und 2

**13:45** Pause

**13:55 Zoë van Barlingen**, Utrecht: Lokalisieren oder standardisieren?  
Übersetzungsstrategien für Werbeslogans multinationaler Unternehmen für den deutschen und niederländischen Markt

**14:10 Maja Köhl**, Groningen: Spaß im Bundestag – Humor als politisches Stilmittel

**14:25** Fragen und Diskussion Vorträge 3 und 4

**14:40** Pause

MA-Vorträge:

**15:00 Thomas Siemerink**, Utrecht: „Gedemütigt und betrogen von der Geschichte.“  
Innereuropäische Identitätsdiskrepanzen in Herta Müllers Transittexten

**15:15** Fragen und Diskussion

**15:25 Karlijn van den Berg**, Amsterdam: *Der eigenen Perspektive entkommen*. Die  
Didaktisierung des aktuellen Konflikts zwischen Ost- und Westdeutschen mittels  
Gamification

**15:40** Fragen und Diskussion

**15:50 Niklas Abel**, Groningen: *Transfer oder kein Transfer – das ist hier die Frage*.  
Der Effekt der impliziten Instruktion auf das Bewusstsein für positive syntaktische  
L1-L3-Transfermöglichkeiten bei niederländischen Lernenden des Deutschen als  
Drittssprache

**16:05** Fragen und Diskussion

**16:15** Pause / Beratung der Jury

**16:35** Preisverleihung

**17:00** Borrel (Ort wird bekanntgegeben)

## **Abstracts**

**Noa Beekman, Amsterdam**

**„Ich bin ein Fremder, hier nun eben geduldet.“**

**Der Exilalltag in Amsterdam in Irmgard Keuns *Kind aller Länder* (1938) und  
Klaus Manns *Der Vulkan* (1939)**

Amsterdam war in den 30er-Jahren ein Zentrum deutscher Exilant\*innen, auch für die  
Protagonist\*innen der Exilromane *Der Vulkan* (1939) von Klaus Mann und *Kind aller Länder*  
(1938) von Irmgard Keun. Im Zentrum der Analyse steht der Exilalltag in Amsterdam und die  
Frage, wie die Figuren trotz Widersprüchlichkeiten eine vermeintlich neue Normalität  
herzustellen wissen.

**Eunike Struik, Leiden**

***Die deutsche Heimat als ambivalentes Konzept in Nora Krugs Heimat – Ein deutsches Familienalbum***

Wegen seiner nationalsozialistischen Instrumentalisierung im Kontext des Zweiten Weltkriegs galt ‚Heimat‘ lange als verpönte Begriff. 2018 publizierte die deutsch-amerikanische Autorin Nora Krug eine Graphic Novel mit dem Titel *Heimat - Ein deutsches Familienalbum*, in der sie eine Neubesetzung dieses Konzepts vorschlägt. In *Heimat* zeigt Krug mittels Collagen, Bilder und Objekte auf künstlerische Weise die Suche nach ihrer Familiengeschichte. Indem sie ‚Heimat‘ sowohl mit emotionalen Familienbeziehungen als auch mit einer Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Periode in Verbindung bringt, schreibt sie dem Konzept eine neue Bedeutung für die Gegenwart zu."

**Zoë van Barlingen, Utrecht**

***Lokalisieren oder standardisieren?***

***Übersetzungsstrategien für Werbeslogans multinationaler Unternehmen für den deutschen und niederländischen Markt***

Entscheidet sich ein Unternehmen für die Internationalisierung seines Geschäfts, ist es aufgrund kultureller Unterschiede zum Zielmarkt oft genötigt, seinen nationalen Werbeslogan anzupassen. Dieser Vortrag widmet sich den Übersetzungsstrategien, die es dabei anwenden kann. Den Kern des Vortrags bildet eine Analyse von sechzig Werbeslogans verschiedensprachiger multinationaler Unternehmen, die aufzeigen soll, welche Strategien Firmen für den deutschen und den niederländischen Markt heranziehen.

**Maja Köhl, Groningen**

***Spaß im Bundestag – Humor als politisches Stilmittel.***

In meiner Bachelorarbeit analysiere ich den Gebrauch von Humor in drei ausgewählten Bundestagssitzungen aus dem März 2023. Hierbei liegt mein Fokus auf Humor, der zum Ziel hat, den politischen Gegner zu attackieren und lächerlich zu machen. Humor hat nämlich nicht nur eine angenehme Wirkung, sondern auch das Potenzial, Machtstrukturen anzugreifen und zu verfestigen.

**Thomas Siemerink, Utrecht**

***„Gedemütigt und betrogen von der Geschichte.“***

***Innereuropäische Identitätsdiskrepanzen in Herta Müllers Transittexten***

Gegenstand ist die Thematisierung der sich auf Ost- und West-Europa beziehenden Kultur- und Identitätsdiskrepanzen in Herta Müllers ‚Transittexten‘ und des dazugehörigen Verhältnisses zu einer europäischen Identitätskonstruktion. Die sich mit dem vielschichtigen Identitätsdiskurs auseinandersetzen Transittexte untergraben anhand der ambigen kulturellen Zugehörigkeit der Banater Schwaben die Dichotomie zwischen Ost- und West-Europa und betonen gleichzeitig die Relevanz der sich auf Shoah und Gulag beziehenden Erinnerungskulturen für das europäische Zusammenwachsen.

**Karlijn van den Berg, Amsterdam**

***Der eigenen Perspektive entkommen***

**Die Didaktisierung des aktuellen Konflikts zwischen Ost- und Westdeutschen mittels Gamification**

Ziel dieser Arbeit ist es, die Multiperspektivität, den Kenntniserwerb und das Interesse der Schüler an der Geschichte der DDR und dem aktuellen Konflikt zwischen Ost und West als Folge der Wende und Nach-Wende Erfahrungen zu wecken. Durch die Methode der Gamification wird versucht, Schüler\*innen einerseits für die verschiedenen Narrative und Perspektiven zu sensibilisieren und sie andererseits auch zu motivieren, selbst Stellung zu den Konflikten der „deutsch-deutsche Situation“ zu beziehen.

**Niklas Abel, Groningen**

***Transfer oder kein Transfer – das ist hier die Frage / Der Effekt der impliziten Instruktion auf das Bewusstsein für positive syntaktische***

**L1-L3-Transfermöglichkeiten bei niederländischen Lernenden des Deutschen als Drittsprache**

Wiederholt wurden bei niederländischen Lernenden des Deutschen als Drittsprache (DL3) systematische Rückgriffe auf ihr englisches Zweitsprachenwissen festgestellt, ungeachtet der stärkeren grammatischen Parallelen zwischen dem Deutschen und dem Niederländischen. Die präsentierte Studie befasst sich mit der Frage, inwieweit sich niederländische DL3-Lernende durch implizite Instruktion dahin führen lassen, anstelle ihres englischen Repertoires auf ihr niederländisches Grammatikwissen zurückzugreifen. In einem Pretest-Posttest-Design haben 101 niederländische Gymnasialschüler\*innen ihre Akzeptanz korrekter und inkorrekt deutscher Nebensatzstrukturen angegeben und an einer impliziten Intervention teilgenommen. Die Ergebnisse zeigen eine signifikante Bewusstseinssteigerung für die positive L1-L3-Transfermöglichkeit beim deutschen Nebensatz und bekräftigen den Effekt impliziter Fremdsprachenlehre.